

Kirche der Zukunft bauen

Die Zürcher Tagung «Wie die Kirche Zukunft hat» vom 29. August 2015 verdeutlichte, was das Landeskirchen-Forum (LKF) auszeichnet: **Unterschiedliche Perspektiven** werden dicht vermittelt, Aspekte und Ebenen eines Themas aufeinander bezogen und mit Praxisberichten angereichert. Verantwortungsträger und Engagierte aus verschiedenen Landeskirchen begegnen einander ohne Druck. Das stärkt die Hoffnung für die Kirche der Zukunft.

Der Gemeindeforscher Michael Herbst von der Uni Greifswald machte im Hauptreferat der Tagung Mut, flexibel und innovativ **neue Formen gemeindlichen Lebens zu wagen** und gleichzeitig die tragende Gemeinschaft nach innen zu stärken. Paul Baumann von der St. Galler Kirche nannte als Merkmale von lebendigen Gemeinden zum Beispiel eine ausgeprägte Beteiligung der Gemeindeglieder, erneuerte Gottesdienste, regelmässige Glaubenskurse und ein starkes Engagement für Familien und Kinder. Kirchenratspräsident Michel Müller schätzte die Gelegenheit, an einem neutralen Ort den Reformprozess der Zürcher Kirche darzulegen. Die 140 Anwesenden diskutierten in sieben Workshops zukunftsfähige Projekte.

Die Tagung «**Gebet in der Gemeinde**» am 21. März in Aarau motivierte mit Referat, Gottesdienst und Workshops zum Gebet im Gemeindealltag, und zwar in der Vielfalt von liturgischen und freien Gebetsformen und Gebetsbewegungen. Der Aargauer Kirchenratspräsident Christoph Weber-Berg erklärte: «Im Gebet ist man ganz bei sich und ganz bei Gott – also ganz Mensch.» Peter Höhn, Gebetsleiter von Campus für Christus, gab praktische Hinweise, wie das Gemeindegebet gefördert oder neu eingerichtet werden kann. Im Gottesdienst mit verschiedenen Gebetsformaten gab es ein sinnfälliges Vergebungs-Ritual. Eigene Schuld konnte auf einen Zettel notiert und zum Fuss des Kreuzes gebracht werden, wo ein Aktenvernichter alles schredderte.

Im Bulletin 1/2015 wurde dem kirchlichen Strukturwandel mit der ermutigenden Vision begegnet: Die **Kirche Jesu Christi bleibt** – jene Kirche, die Salz der Erde und Licht der Welt ist. Praxisfenster aus Kirchgemeinden machten Erfahrungen von zukunftsfähigem Gemeindeleben sichtbar, so zum Beispiel der Bericht von Wil SG, welcher das Engagement für Asylsuchende berührend aufzeigt.

Der Bericht über die Vorlesungen des systematischen Theologen Miroslav Volf im Freiburger Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft (Bulletin 2/2015) betont die Relevanz des Glaubens im öffentlichen

Leben. Gemäss Volf können die Kirchen einen wichtigen Beitrag leisten zu einer politischen **Kultur der Versöhnung**. Eine weitere Zusammenarbeit mit dem Freiburger Studienzentrum ist geplant.

Zur Vorbereitung der nächsten LKF-Tagung in Basel thematisierte das Bulletin 3/2015 **das Abendmahl**. Es kann nicht theoretisch erklärt werden, sondern erschliesst sich im regelmässigen Vollzug. Wir wollen den tiefen Gehalt dieses Sakraments erkunden.

Im **Patronatskomitee** gab es keine Ein- und Austritte. Im Treffen am 2. November dankte der St. Galler Kirchenratspräsident Martin Schmidt dem LKF, dass es Gefässe für den offenen interkantonalen Austausch bereitstellt. SEK-Ratspräsident Gottfried Locher schätzt die theologischen Beiträge des LKF. Der Direktorin von mission 21, Claudia Bandixen, gefällt, dass das LKF den Bewegungskarakter von Landeskirche relativ informell und doch verbindlich zeigt.

Im **LKF-Vorstand** sind Richard Stern und Jürg Buchegger zurückgetreten. Neu eingetreten sind Annette Walder von Maur ZH, Edi Wäfler von Domat-Ems GR und Hansurs Walder von Altstätten SG. Neu in den **Arbeitskreis** aufgenommen wurde Matthias Schüürmann, Reitnau AG. Die Mitglieder des Arbeitskreises und des Patronatskomitees sind unter www.lkf.ch aufgeführt. Wir danken ihnen für das ehrenamtliche Engagement. Danke auch den Gebetspartnern für alles Mitdenken und Mitbeten.

Finanziell wird das LKF getragen durch zahlreiche Spenden von Einzelpersonen, Kirchgemeinden und Institutionen. Die **Jahresrechnung 2015** schliesst mit Einnahmen von Fr. 69'429 und Ausgaben von Fr. 66'867 positiv ab (vor Revision). Das Eigenkapital beträgt Ende Jahr Fr. 18'395. Wir danken der Evangelisch-kirchlichen Vereinigung Zürich für die grosszügige Finanzierung unseres Sekretariats und allen Spenderinnen und Spendern für jeden Beitrag.

Die Tagungen «Abendmahl: Ein Gastgeber – viele Tische» und «Freiwillige: Chance für unsere Kirche» sind im Jahr 2016 geplant. Der grosse Mutmacher für die Zukunft der Kirche ist der dreieinige Gott, dessen Botschaft wir zeitgemäss leben und in die Gesellschaft einbringen wollen. Ihm gehört alle Ehre!

Pfr. Alfred Aeppli, Jegenstorf, Präsident LKF

